

Aachener finanzwirtschaftliche Studien

Band 2

Thomas Herfs

Kapitalerhöhungen gegen Einlagen

Eine theoretische Analyse
unter besonderer Berücksichtigung des Aktienbezugsrechts

D 82 (Diss. RWTH Aachen)

Shaker Verlag
Aachen 2001

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Herfs, Thomas:

Kapitalerhöhungen gegen Einlagen : Eine theoretische Analyse unter besonderer Berücksichtigung des Aktienbezugsrechts / Thomas Herfs.

Aachen : Shaker, 2001

(Aachener finanzwirtschaftliche Studien ; Bd. 2)

Zugl.: Aachen, Techn. Hochsch., Diss., 2001

ISBN 3-8265-9308-1

Copyright Shaker Verlag 2001

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8265-9308-1

ISSN 1435-7135

Shaker Verlag GmbH • Postfach 1290 • 52013 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

„Kapitalerhöhungen gegen Einlagen

Eine theoretische Analyse unter besonderer Berücksichtigung des Aktienbezugsrechts“

Maßnahmen der externen Eigenkapitalbeschaffung durch Aktiengesellschaften können in vielfältiger Weise ausgestaltet werden. Dies beginnt bei der grundsätzlichen Frage, ob Kapitalerhöhungen mit Bezugsrechten hinsichtlich neuer Aktien für Altaktionäre einhergehen sollen (Bezugsrechtsemissionen) oder nicht (Freie Emissionen). Ferner ist zu prüfen, in welcher Form Finanzintermediäre in den Emissionsprozess einzuschalten sind, um deren Beratungs-, Risikoübernahme- und Platzierungspotenzial im Rahmen von Begebungs-, Garantie- und Übernahmeconsortien auszunutzen. Schließlich stellt sich die Frage nach der Wahl des optimalen Emissionszeitpunktes und Emissionskurses im Rahmen einer Kapitalerhöhung. Dabei kann bereits vermutet werden, dass das optimale „Design“ einer Kapitalerhöhung situationsabhängig variiert. Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, die für die jeweiligen Umfeldbedingungen im Einzelfall optimale Emissionsform theoretisch fundiert herzuleiten und daraus konkrete Handlungsempfehlungen für potentielle Emittenten abzuleiten. Darüber hinaus wird auch untersucht, inwiefern mit dem ausgewählten Emissionsdesign die annahmegemäß unbekannte Qualität eines Unternehmens glaubhaft an die Kapitalgeber transferiert werden kann. Zudem werden die Ursachen für das Vorherrschen unterschiedlicher Emissionsformen in Deutschland und den USA untersucht wie auch analysiert, welcher Änderungsbedarf rechtlicher und institutioneller Rahmenbedingungen in Deutschland erforderlich ist, um eine effiziente Eigenfinanzierung von Aktiengesellschaften zu ermöglichen.